

Kommentar zum Haushalt 2023 in der GR-Sitzung am 28.03.2023

Sehr geehrte Frau BMin Braun,
sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung,
liebe Kolleg*innen des Gemeinderates,
geschätzte Bürger*innen, insbesondere Sie, liebe interessierte Anwesende,
werte Vertreter*innen der Presse,

die Jahre der Krisen beschäftigen uns weiterhin eingehend. Pandemie, Krieg in Europa, Flüchtlingsbewegungen historischen Ausmaßes, Rohstoffknappheit, Energiepreisexpllosion, Inflation, Fachkräftemangel, Lieferengpässe, Wirtschaftssanktionen weltweit – wo anfangen, wo aufhören?! Was können wir in unserem kleinen System „Dorf“ tun? Wir sind keine Staatsmänner und – frauen, die das Schicksal der Welt entscheiden, wir sind in der Verantwortung mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln das bestmögliche für eine – weltweit gesehen – kleine Gemeinschaft das bestmögliche zu tun. Dafür sind für uns folgende Werte grundlegend: lokal, stark, sozial! Wir wollen die Grundwerte in unserem kleinen System mit aller Vehemenz vertreten mit der Botschaft: Wir setzen uns ein für Demokratie, Frieden und Gerechtigkeit, Gleichheit, Selbstbestimmung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung! Nichts davon gilt es aufzugeben – insbesondere als selbsternannte klimafreundliche Gemeinde!

An einem Beispiel können wir die rasante Entwicklung deutlichst erkennen: Der Sportstättenbau war vor knapp 10 Jahren mit 6 Mio. € im Investitionsprogramm aufgeführt. Das Ergebnis der Ausschreibung für den Architektenwettbewerb war mit einer Summe von 8 Mio. € veranschlagt. In der Planung des vorvergangenen Haushaltes lag die Summe schon bei 10 Mio. €, letztes Jahr bei 13 Mio. Bei der uns vorliegenden Haushaltseinbringung ist nun von 18,5 Mio. € die Rede. Somit haben wir ohne einen ersten Spatenstich bereits eine Kostensteigerung von über 300%! Und somit zeigt sich einmal mehr, dass die Verzögerung dieser großen Projekte wesentlich teurer wird. Das sehen wir augenscheinlich bei nahezu allen Projekten im ganzen Land. Wir sind sehr gespannt, ob die Endabrechnung für den neuen Bauhof tatsächlich im Bereich der Planungen bleiben kann. Deshalb bekräftigen wir heute hier erneut unsere Aussage, dass wir keine weiteren Großprojekte mehr unterstützen, die dem so wichtigen Sporthallenneubau die finanziellen Mittel entziehen werden. Hier müssen wir ab sofort zu den jahrelangen Willensbekundungen endlich Taten folgen lassen! Wir erwarten eine konkrete Umsetzungsplanung bis zum Ende des Jahres und werben für ein klares Finanzierungskonzept. Dies hatten wir bereits 2014 angeregt – es wurde bisher nicht angegangen. Vielleicht gibt es ja einen neuen Anlauf in diesem Jahr?! Wir sind bereit, die ursprünglichen Ansätze der damaligen Planungskommission für Sportstätten und Bewegungsräume wieder aufzunehmen – und sind bereit dafür zu kämpfen!

Unsere Kritik im Folgenden möchten wir als Anregung verstanden wissen:

Der neue Bauhof ist im Werden. Ein weiteres Projekt, das uns - ohne Zweifel dringend notwendig – viel Geld kosten wird. Mit 3,5 – 4 Mio € ist es ein weiterer Mittelabfluss, der dem so dringenden Sporthallenneubau nicht zur Verfügung stehen wird. Dass die Nominierung zum nächsten Film-Oscar folgen wird, setzen wir voraus! Das entnehmen wir der aufwendig betriebenen Filmdokumentation. Auch die abgerundete Bauweise am neuen Gebäude sendet ein Signal, dass im Moment das Geld sehr locker zu sitzen scheint! Unser Geld? Das Geld der Steuerzahler*innen! Das ist ein aus unserer Sicht schlechtes Signal in diesen Tagen. Wir werden die Schlussabrechnung genau unter die Lupe nehmen und jede Kostensteigerung mit Argwohn betrachten! Es ist in Zeiten wie diesen ein Gebot der Stunde die Mittel maßvoll einzusetzen. Wir wissen auch, dass Öffentlichkeitsarbeit sinnvoll und ggf. ein kostspieliger Invest ist. Die Wahl der Mittel sollte aber verhältnismäßig sein!!

Die Prognosen der von Herrn Castro und seinem Team der Kämmerei aufbereiteten Zahlen lassen nichts Gutes erahnen! Wegfallende Steuereinnahmen und enorm steigende Preise für Energie und Baumaßnahmen stimmen uns nicht sehr positiv, dass wir die Aufgaben der Zukunft ohne ein Umdenken meistern werden!

Unser Dank gilt erneut den vielen Ehrenamtlichen in und um Neckartenzlingen, die seit langer Zeit einen großen Beitrag für ein respektvolles Zusammenleben leisten. Neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche in den Vereinen ist für uns das Engagement im Bereich der Hilfeleistungen für Geflüchtete Menschen, die in großer Not bei uns Schutz suchen und finden in höchstem Maße zu respektieren und zu bewundern. Wir möchten außerdem Ihnen, Frau Braun, unseren Dank dafür aussprechen, dass dieses Engagement von der Gemeindeverwaltung sehr unterstützt wird und somit eine schnelle Umsetzung der Hilfeleistungen ermöglicht.

Lassen Sie uns noch ein paar Worte des Dankes formulieren an die Mitarbeiter*innen der Verwaltung für eine sehr engagierte, kompetente und freundliche Arbeitsweise im vergangenen Jahr. Wir sind zuversichtlich, dass diese positive Entwicklung weiter voran schreitet und die Verwaltung in Neckartenzlingen weiter eine verlässliche Partnerin der Bürger*innen und des Gemeinderates ist. Insbesondere Herrn Castro wünschen wir im Umgang mit den kommenden Zahlen Gelassenheit und uns im Gremium einen sachlichen und nüchternen Umgang mit dem, was uns da künftig beschäftigt!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Jochen Baral Gianula Mayer